



In der Rettungsleitstelle in Amberg sind angesichts technischer Veränderungen Investitionen nötig.

Foto: age

Für die künftigen Aufgaben gerüstet

RETTUNGSDIENST „eCall“ und Digitalfunk erfordern Investitionen in die Rettungsleitstelle in Amberg. Der Zweckverband erhöht dafür schon die Rücklage.

VON GERD SPIES

AMBERG. Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Amberg (ZRF), in dem die beiden Landkreise Amberg-Sulzbach und Schwandorf sowie die kreisfreie Stadt Amberg zusammengefasst sind, steht finanziell auf gesunden Füßen und ist damit für die notwendigen Investitionen in den kommenden Jahren gerüstet. Das ergab die Verbandsversammlung am Dienstag im Amberg-Sulzbacher Landratsamt. Für die zukünftig anstehenden Aufgaben legt der Verband Geld auf die hohe Kante.

Haushalt des Verbands erhöht sich

Soll man die Rücklage um 200 000 Euro auf insgesamt 800 000 Euro erhöhen oder die Umlagebeiträge für die beiden Landkreise und die Stadt Amberg aufgrund der derzeit günstigen finanziellen Situation senken? Das war die Frage, die die Versammlungsglieder zu entscheiden hatten. Einstimmig entschied man sich schließlich, dem Rat des Rechnungsprüfers Josef Renner und des Kämmerers des Landkreises Amberg-Sulzbach, Anton Weber, zu folgen und das Geld zurückzulegen.



Schwandorfs Landrat Thomas Ebeling (links), Ambergs OB Michael Cerny (Dritter von links) und der stellvertretende Amberg-Sulzbacher Landrat Franz Birkel (rechts) verabschiedeten Rechnungsprüfer Josef Renner (Zweiter von links) in den Ruhestand.

Foto: age

Auf insgesamt 3,9 Millionen Euro wird sich der Haushalt des ZRF im Jahr 2017 erhöhen, so sieht es zumindest der Haushaltsplan vor (Verwaltungshaushalt: 3,437 Millionen Euro; Vermögenshaushalt 479 000 Euro). Hinzu kommt der Stellenplan mit vier Beamten und 37 Beschäftigten, wobei es eine Steigerung um 0,5 Stellen gibt. Die Umlagebeiträge für die beiden Landkreise und die kreisfreie Stadt, die sich aus der jeweiligen Einwohnerzahl ergeben, belaufen sich auf insgesamt knapp zwei Millionen Euro. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen.

Drei größere Investitionen kommen in den nächsten Jahren auf den

Verband zu, führte ZRF-Geschäftsstellenleiter Andreas Dommer in seinem Bericht aus. Zum einen ergebe sich dies aus „eCall“, dem automatischen Notrufsystem für Kraftfahrzeuge, das ab März 2018 in alle neuen Modelle von Pkws eingebaut werden wird.

Technische Ausstattung anpassen

Die Geräte in den neuen Fahrzeugen sollen einen Verkehrsunfall automatisch an die einheitliche europäische Notrufnummer 112 melden. Die zuständigen Rettungsleitstellen müssen daher bis dahin technisch so ausgestattet sein, dass sie die verschlüsselt übermittelten Daten auswerten können.

VERABSCHIEDUNG

Die drei Verbandsvorstände, Ambergs Oberbürgermeister Michael Cerny, Schwandorfs Landrat Thomas Ebeling und in Vertretung des Amberg-Sulzbacher Landrats Richard Reisinger der stellvertretende Landrat Franz Birkel, verabschiedeten bei der Verbandsversammlung den langjährigen Rechnungsprüfer Josef Renner.

Der Leiter des Schwandorfer Rechnungsprüfungsamts für den Landkreis Schwandorf begleitete seit zehn Jahren den Verband, verfolgte dessen Entwicklung mit damals gerade einmal einer Halbtagskraft zu einem stattlichen Unternehmen mit heute 41 Beschäftigten. Nach 47 Dienstjahren, davon 37 Jahren im Landratsamt Schwandorf, scheidet der 64-jährige Verwaltungsrat ab 1. Mai aus dem Dienst aus. (age)

Außerdem soll ab 2018 die digitale Alarmierung in ganz Bayern umgesetzt werden. Bereits in diesem Jahr wird diese Art der Meldung, die die analoge Alarmierung ablösen soll, in zwei Pilotleitstellen in Bayern getestet, berichtete der Geschäftsstellenleiter weiter. Die Amberger Rettungsleitstelle in der Gasfabrikstraße wird sich daher in naher Zukunft mit einer entsprechenden Software auf die Neuerung einstellen müssen.

Bis 2018 ist zudem der Austausch der Hardware in der Amberger Leitstelle geplant, wodurch entsprechende Kosten auf den Verband zukommen werden.